

Geldscheine/Lotterie:

Los 0451 Ausruf: 13 €
Rheinische Stahlwerke AD, Duisburg-Meiderich, 14.8.1923, 10.000.000 M
 Reihe A 198797; fühlbarer Prägestempel. Rückseite Abb. Stahlwerk. Leichte Gebrauchsspuren. Format: 19x11. (E028)



Los 0452 Ausruf: 12 €
Rheinische Stahlwerke AD, Duisburg-Meiderich, 8.8.1923, 1 Mio. M
 Reihe B 39292; Arbeiter am Amboss mit Stahlwerk im Rücken; Rückseite Verwaltungssitz. Gebraucht. Format: 20x11. (E028)



Los 0453 Ausruf: 11 €
Rheinische Stahlwerke AD, Duisburg-Meiderich, 25.7.1923, 500.000 M
 Reihe C 135654, Rückseite Vignette „Rheinstahl“. Gebraucht. Format: 19x11. (E028)



Los 0454 Ausruf: 11 €
„Berzellius“ Metallhütten-AG, Duisburg-Wanheim, 10.8.1923; 5 Mio. M
 Reihe B Serie 55 A 10423. Relativ einfache Gestaltung. Format: 18x10,5. (E028)



Los 0455 Ausruf: 10 €
Fried. Krupp AG, Essen, 31.12.1923, 2 Mrd. M
 Nr. 273257, einfache Gestaltung. Knickfalten, gebraucht. Format: 16x7. (E028)



Los 0456 Ausruf: 12 €
Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Markt, 1903, Los zu 1 M
 Hübsche Abbildung einer vierspännigen offenen Kutsche. Links Wellenschnitt; Format: 16x9. (E028)



Los 0457 Ausruf: 15 €
Brücken-Bau-Lotterie zum Besten des Wiederaufbaus der Alten Brücke, Frankfurt 1925
 Abbildung eines Steinmetzes. Format: 13x8. (E028)



Los 0458 Ausruf: 13 €
Frankfurter Pauluskirche Jubiläums-Lotterie, 1934
 Abb. der Kirche; Originallos zu 50 Pf. Format: 15,5x11,5. (E028)



Los 0459 Ausruf: 15 €
Braunkohlenwerke Borna AG Bez. Leipzig, 15.8.1923 – 3 Gutscheine
 1x 500.000 M; 2x 1.000 000 M. Alle UNC, einmal mit Stempel. Formate: 13x9,5. (E001) (siehe auch Los 500)



Los 0460 Ausruf: 19 €
22. Prämien-Collecte 1887 zur Freilegung des Kölner Domes – 2 Lose
 Zentraler Dombau-Verein mit Siegel und altem Kran; Dom im Unterdruck. Wellenschnitt. Format: 10,5x7. (E028)



Los 0461 Ausruf: 25 €
Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat GmbH, Leipzig, 8.1923 LOT – 1, 2, 5, 10 Mio. M
 Nr.: 793085/ o39623/ 121858/ 131751. rechter Rand leicht gewellt. Formate: 13x8. (E028)



Los 0462 Ausruf: 14 €
BASF, Ludwigshafen, Oktober 1922, 500 M – überstempelt 1 Mio.
 Nr. 556718, Knickfalte, stärkere Gebrauchsspuren. Format: 15x9. (E028)



Los 0463 Ausruf: 12 €
Schäffer & Budenberg GmbH, Magdeburg-B., 15.8.1923, 1 Mio.
 Serie I # 74384, Werksansicht im Unterdruck, Rückseite weiß. Format: 16x8,5. (E028)



Los 0464 Ausruf: 10 €
Magdeburger Pferde- u. Auto-Lotterie, 1929, 50 Pf.
 Lotterie des Rennvereins und der Hallenbau AG. Dekorative Vignetten der zwei Betreiben. Rennpferde mit Jockeys im Unterdruck. Format: 14x10,5. (E028)



kg hús = ¼ kg Fleisch; Nylcad kg hús = 1/8 kg Fleisch; Egy liba = 1 Gans; Vágatási bárca = Schlachtgebühr; egy darab JUH = 1 Stück Schaf; egy darab BORJÚ = 1 Stück Kalb. Im „Kleingedruckten“ der Wertscheine steht noch etwas von einem Abzug von 15% für irgendwelche Kosten. Formate: 17x10. Gering fleckig. (E011)



Los 0472 Ausruf: 12 €
Deutsches Rotes Kreuz – Geldlotterie 1944
 Abb. des Reichsadlers auf Rotem Kreuz mit Hakenkreuz. Wellenschnitt mit Abheftlochung. Format: 15x10,5. (E028)



Los 0465 Ausruf: 10 €
Badische Bank, Mannheim, 25.9.1923, 20 Mio. M; überstempelt 2 Mrd. M
 Lit. H 28595. Relative einfache Gestaltung. Wenig gebraucht. Format: 16x8. (E028)



Los 0469 Ausruf: 30 €
Russische Geldscheine mit Hakenkreuz – zwei Stücke, 250 und 1.000 Rubel; 1917
 Ausgaben der russischen sozialdemokratischen Kerenski-Regierung. Hier gilt das Hakenkreuz wohl als ein Symbol aller nordischen Völker, das auch bei germanischen als auch slawischen Völkern eine gewisse Bedeutung besaß. Die russischen Banknoten sind die einzigen der Welt, die das Hakenkreuz tragen. Formate: 17,5x10,5 und 21,5x13. (E001)



Los 0473 Ausruf: 14 €
Deutscher Reichsbund für Leibesübungen, Breslau 1937
 Abb. u.a. Rathaus der Stadt, wehende Fahnen mit Hakenkreuz. Originallos 50 Pf. Format: 15x10,5. (E028)



Los 0466 Ausruf: 14 €
Badische Bank, Mannheim, 1.8.1923, 500.000 M
 Nr. 028969, Vorder- und Rückseite aufwändig gestaltet. Bis auf leichten Knick ungebraucht. Format: 16x8. (E028)



Los 0474 Ausruf: 14 €
Wohlfahrts-Verlosung zum Besten des Opfertages für jung und alt, Hamburg 1924
 Originallos zu 1 GM. Format: 15x11. (E028)



Los 0467 Ausruf: 10 €
Bayerische Braunkohlen-Industrie AG, Schwandorf, 8.8.1923, 100.000 M
 Nr. 90295. Relativ einfache Gestaltung. Gebraucht. Format: 18x12. (E028)



Los 0470 Ausruf: 25 €
Notgeld Deutsch-Hanseatischer Gedenktag, Hamburg, Bremen, Berlin, 4.11.1921, Serie A
 5 unterschiedliche Scheine, komplett. Äußerst dekorativ. Formate: 7,5x10,5. (E040)



Los 0475 Ausruf: 30 €
Hessische Damenheim-Lotterie, Kassel, Lotterielos, Juni 1897

Lospreis 1 Mark. Der Verein "Hessisches Damenheim" wurde im Jahr 1881 von Damen gehobenen Standes gegründet. Das geplante Heim sollte sich an „alleinstehende gebildete Frauen und Jungfrauen“ richten, um ihnen durch „billige Wirtschaftsführung, einmal das oft schwer empfundene „Alleinsein“ zu ersparen und ihnen gegen verhältnismäßig sehr geringe Zahlung ein freundliches Heim und gute Verpflegung zu bieten, sowie für Erwerbsgelegenheit nach Möglichkeit Sorge zu tragen“ Im Jahr 1894 konnte der Verein, „dank der angesammelten Mitgliederbeiträge und der Zuwendung von Gönnern“ eine Wohnung mit Raum für acht Damen anmieten und einrichten. 1898 übernahm Prinzessin Carl von Hessen das Protektorat über den Verein. Das Heim konnte in einem neu erbauten Haus außerhalb von Kassel, aber mit sehr guter Verkehrsanbindung durch den benachbarten Bahnhof, untergebracht

Los 0471 Ausruf: 25 €
Notgeld Deutsch-Hanseatischer Gedenktag, Hamburg, Bremen, Berlin, 4.11.1921, Serie B
 5 unterschiedliche Scheine, komplett. Äußerst dekorativ. Formate: 7,5x10,5. (E040)



Los 0468 Ausruf: 100 €
Judaika 1926-32: 28 Almosenscheine aus Ungarn
 Unterschiedlich farbig, Rückseite ohne Text. Es handelt sich um Beitragsquittungen an die orthodox-jüdische Gemeinde Miskolcz für rituelle, koschere Schächtungen. Diese Art Quittungen gab es wohl in verschiedenen jüdischen Gemeinden. Übersetzungshilfen: Ertékjegy = Wertschein; Egy kg hús = 1 kg Fleisch; Fél kg hús = ½ kg Fleisch; Nyegyed

werden. Die Kosten konnten zum Teil auch durch eine „von der Königlichen Regierung genehmigten Lotterie gedeckt“ werden. 1901 leben 15 Damen dauerhaft sowie 25 Passantinnen im Heim. Wellenschnitt. Format: 14x9,5. (E031)



lagerinternen Verkaufsstellen, z. B. in der „Kantine“, erworben werden. Es gab Vorschriften über maximale Mengen und Zeiträume der Gültigkeit der Wertscheine. Gebrauch, starke Knickfalte. Format: 14x7. (E037)



Historische Wertpapiere:

Los 0476 Ausruf: 50 €
DDR, 1.000 M in 100x10 M, 1989, Banderole mit Stempel
 Druckfrisch. (E036)

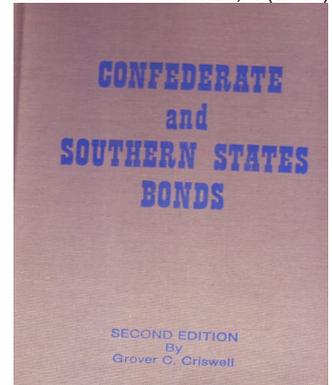


Los 0479 Ausruf: 25 €
Steuerpflichtschein, 11.12.1937, LOT – 4 Stücke: 2x 2,38 RM (unterschiedliche Farbe), 3,80 RM, 20 RM

Die Anleihestock-Steuerpflichtschein wurden als quasi Rentenpapierersatz für eine Finanztransaktion des Deutschen Reiches im Zusammenhang mit dem Anleihestockgesetz von 1934 benötigt. Dies zinslos ausgegebenen Steuerpflichtschein berechtigten zur steuerlichen Anrechnung von 1941 bis 1946. Sie dienten sozusagen zur Rückzahlung der im Anleihestock gebundenen Geldmittel an die Kapitaleigner. Um sie vor der Einlösefrist zu verwenden, konnten sie über die Börse verkauft werden. Sie unterlagen deshalb den Vorschriften des Depotgesetzes. Die nach 1945 ausstehenden Steuerpflichtschein wurden im Lastenausgleich nicht berücksichtigt. Oberer Rand perforiert, UNC. Formate: 15x21. (E038)

Los 0481 Ausruf: 15 €
Grover C. Criswell: Confederate and Southern States Bonds, Second Edition, 1980

Mit Originalsignatur des Autors. Das Standardwerk zu diesem Sammelgebiet. 374 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Preiseinschätzungen. In Leinen gebunden, guter Zustand. Format: 16x23,5. (E010)



Los 0477 Ausruf: 50 €
DDR, 500 M in 100x5 M, 1989, Banderole
 Druckfrisch. (E036)



I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Los 0482 Ausruf: 75 €
A. Riebeck'sche Montanwerke AG in Liquidation, Frankfurt a.M., Februar 1967, LOT – 200 RM, # 7715 und 1.000 RM, # 3580

Das Unternehmen wurde nach dem Tod von Carl Adolf Riebeck 1883 zur Auseinandersetzung um den umfangreichen Alleinbesitz von dessen Erben gegründet. Bereits 1884 trat es dem „Weißenfels-Zeitzer Bergwerksverein bei. Aktien wurden 1888 an ein Konsortium verkauft, wobei Anteile im Erbesitz verblieben. Sitz war Halle. Geschäftszweck der Unternehmung waren „Erwerb und Betrieb von Bergwerken, chemischen Fabriken und sonstigen Unternehmungen, die sich mit der Gewinnung, Verarbeitung, Verwertung und dem Transport von Kohlen, sonstigen nutzbaren Mineralien und auch Öl befassen, die Verwertung und der Vertrieb aller in solchen Werken und Unternehmungen gewonnenen Erzeugnisse sowie die Vornahme aller mit diesen Zwecken unmittelbar oder mittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte“. Hugo Stinnes formte nach Übernahme der A. Riebeck'sche Montanwerke AG im Juni 1923 daraus die Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG. Dazu gehörten u.a. Mineralöl-, Paraffin-, Kerzen- und Montanwachsfabriken (beispielsweise das spätere Romonta-Werk im Oberröblinger Braunkohlenbecken) sowie

Los 0478 Ausruf: 25 €
50 Gulden Lagergeld Theresienstadt, 1. Jänner 1942

In einigen deutschen, von der SS betriebenen Konzentrationslagern (KZ) wurde so genanntes Lagergeld (in Papierform) an KZ-Häftlinge von der SS ausgegeben. Damit wurden in den Lagern z. T. unterschiedliche Ziele verfolgt. Es ging immer darum, dass den KZ-Häftlingen keine echte Währung in die Hände kommen sollte, welche für Fluchtversuche außerhalb des Lagers hätte verwendet werden können. Zum Teil diente das Lagergeld als Tauschwährung, mit der mitgebrachtes Geld oder Zuwendungen von Angehörigen an die Gefangenen für die SS nutzbar gemacht werden konnte. Dazu wurde dieses Lagergeld in einem deutlich schlechteren Währungskurs als der erreichbare Warenwert eingetauscht und nur damit konnten danach Lebensmittel oder Waren von den KZ-Häftlingen in

Los 0480 Ausruf: 15 €
Steuerpflichtschein II, 24.3.1939, 100 RM

Zur Finanzierung der Aufrüstung nahm man 1939 Zuflucht bei einem bereits bekannten Finanzinstrument, dem Steuerpflichtschein. Die in den Typen I und II ausgegebenen Gutscheine mussten durch gesetzlichen Annahmewang zur Bezahlung bestimmten Lieferungen und Leistungen angenommen werden. Handschriftlich oder durch Stempel wurden die frühesten Einlösedaten eingetragen. Im Prinzip waren diese Steuerpflichtschein wertpapierähnliche Schuldurkunden mit 4% verzinst. Sie waren an den Börsen offiziell notiert und wurden gehandelt. Da sie auch über einen bestimmten Zeitraum zum Bezahlen von Rechnungen eingesetzt wurden, kann man sie auch den gesetzlichen Zahlungsmitteln gleichstellen und gehören somit zu den Geldscheinen. Oberer Rand perforiert, UNC. Formate: 15x21. (E038)

Erdölkonzessionen in Argentinien. Eingbracht wurden von ihm 1923/1924 die Mehrheit der Kuxe der „Bergrechtlichen Gewerkschaft der Braunkohlengruben Concordia“ bei Nachterstedt sowie 931 der 1.000 Kuxe der „Gewerkschaft Messel“, um die Ölbasis zu stärken. Ferner kamen hinzu die „AG für Petroleumindustrie (Api)“ in Berlin, die „Erdölwerke Dollbergen“ sowie die „Oleawerke AG für Mineralöl-Industrie“ (die spätere „Deutsche Gasolin“) mit Raffinerien in Frankfurt/Main und Freiburg. Die Oleawerke vertrieben dabei die gesamte Braunkohlenteerproduktion (Öle, Wachse, Paraffine, Kerzen) der *A. Riebeck'sche Montanwerke*. Nach dem frühen Tod von *Hugo Stinnes* konnten seine Erben aus dem Konglomerat kein überlebensfähiges Unternehmen bilden. 1925 übernahm die *BASF* seine Unternehmung. Im April 1925 wurden die Oleawerke samt den Erdölwerken in Dollbergen in ein Tochterunternehmen abgespalten und in *Hugo Stinnes-Riebeck Oel-AG* umbenannt. Die *A. Riebeck'sche Montanwerke* erhielten im September 1925 ihren angestammten Namen zurück. 1926 wurde die *A. Riebeck'sche Montanwerke AG* aufgrund eines Interessenvertrages, wonach Aktionäre ihre Aktien 2:1 in *I.G. Farben*-Aktien umtauschen konnten, in die „I.G. Farben“ integriert. Die *A. Riebeck'sche Montanwerke AG* diente als Holdinggesellschaft für die diversen Öl- und Braunkohlefirmen. 1931 übernahmen die „Rheinischen Stahlwerke“ einen großen Anteil der Aktien von den *I. G. Farben*. Sie wurden dadurch mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 lagen die Aktien wieder zu 51 % bei der *I.G. Farben* und zu circa 40 % bei Rhein Stahl. Dann wurden die Aktionäre im Jahre 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Das von der U.S. Militärregierung beschlagnahmte Westvermögen der *A. Riebeck'sche Montanwerke AG* wurde zum Stammkapital der 1954 ausgegründeten *Paraffin- und Mineralölwerk Messel GmbH* (Grube Messel), die darauf hin wieder eigene Wege ging. Der Firmenmantel wurde nach Abschluss der Wertpapierbereinigung 1966 nach Frankfurt/Main verlagert und aufgelöst, die Aktien der *A. Riebeck'sche Montanwerke AG i.L.* bis zur prozessualen Abfindung der letzten freien Aktionäre 1998 geführt. Jeweils Kupons 3-6. UNC. Formate: 29x21. (E012)



Los 0483 Ausruf: 110 €
Afrikanische Frucht-Compagnie AG, Hamburg, 6.6.1930, 1.000 RM, # 717
 Gründerpapier. Als Firma 1912 gegründet, AG seit 1930. Basierend auf einem Kamerun-Bananen-Projekt aus dem Jahre 1911. Vor allem die Reederei *F. Laeisz* engagierte sich, verlor jedoch 1918 rund 800 ha Plantagenfläche. 1925 Wiederaufnahme der Tätigkeiten und 1929 Bau einer neuen Flotte für den Bananentransport. Trotz Verfall der Preise wurden 1940 rund 3.200 ha Land in Kamerun bewirtschaftet. Noch heute

existierendes Unternehmen mit der Bananenmarke „Onkel Tuca“. Nicht entwertet, EF. Kupons, Format: 30x21. (E001)



Los 0484 Ausruf: 210 €
Afrikanische Handels-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, 29.9.1913, 1.000 M, # 55
 Gründerstücke. Zweck war der Handel mit afrikanischen Nutz- und Edelhölzern sowie die übrigen Geschäfte mit den Kolonien. 1925 wurde das Aktienkapital 10:1 umgestellt. Im Handbuch 1932 nicht mehr aufgeführt. Gedruckt auf Büttenpapier Senkrechte Knickfalte, mit Kuponbogen. EF -. Format: 38x28. (E001)



Los 0485 Ausruf: 24 €
Aktienges. für industrielle Unternehmungen, München, 7.1923, 5.000 M, # 10483
 Gründung im Juli 1923 zum Erwerb von und Beteiligung an industriellen Anlagen aller Art, bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Vignette statt Prägesiegel, UNC, Kompletter Kuponbogen. Format: 28x20. (E036)



Los 0486 Ausruf: 210 €
Actienges. für Schriftgiesserei und Maschinenbau, Offenbach, 26.4.1922, 1.000 M, # 2544 + Rechnung (1921)
 Die Gesellschaft ging aus der 1840 gegründeten *J.M. Juck & Co.* hervor. Diesen Zusatz führte die AG bis 1900. Herstellung auch von Buchdruckmaschinen. 1932 wurde die Liquidation beschlossen. Beide Papiere mit geknickter linker oberer Ecke. Knickfalte. Doppelblätter. VF, Format: 22,5x31,5. (E001)



Los 0487 Ausruf: 25 €
Aktienges. Lokalbahn Lam-Kötzing, Lam, 4.1953, 500 DM, # 86
 (Baral/Kleinewefers AGLK02) Betrieben wurde seit 1891 eine 18 km lange Strecke von Lam nach Kötzing in der Oberpfalz. 1973 verschmolzen mit der *Regentalbahn*. Nicht entwertet. UNC; Format 29,5x21. (E001)



Los 0488 Ausruf: 55 €
Aktien-Maschinenfabrik „Kyffhäuserhütte“ vorm. Paul Reuß, Artern, LOT - 15.3.1923, 1.000 M, # 20171 und 14.9.1923, 1.000 M, # 25202 + 2 Rechnungen
 1881 gegründet zur Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen. 1897 Umwandlung in eine AG. 1910 Fusion mit der *Ergon-Kosmos AG*; 1912 Abgliederung der *Ruhrwege AG*, die allerdings in den folgenden Jahre eher für Verluste sorgte. 1933 erheblicher Kapitalschnitt. Ende 1945 kam der weitgehend unbeschädigte Betrieb unter die Verwaltung der Sowjetischen Besatzungsorgane und erhielt die Firmenbezeichnung „Maschinenfabrik der SAG Transmasch – vormals Kyffhäuserhütte Artern“. Unter diesen Bedingungen blieb des Unternehmen von einer Demontage verschont und konnte sich in den ersten Nachkriegsjahren auf der Grundlage seiner traditionellen Erzeugnisse, die unter dem Warenzeichen AKRA auf den Markt kamen, sehr gut entwickeln. 1950 hatte es fast 1400 Beschäftigte. 1952 wurde das Unternehmen an die Verwaltungsorgane der DDR übergeben und in den Volkseigenen Betrieb *Kyffhäuserhütte Artern* umgewandelt. 1990 kam das Unternehmen mit seinen etwa 3000 Beschäftigten unter die Verwaltung der Treuhänderanstalt und wurde in eine GmbH umgewandelt. 1992 erfolgte die Übernahme der *Kyffhäuserhütte Artern GmbH* mit ihren etwa 400 Beschäftigten durch die *SÜDMO Schleicher AG* Riesbürg, die den Standort Artern im Jahre 1998 liquidierte. 1999 wurde an gleicher Stelle die *Kyffhäuser Maschinenfabrik Artern GmbH* neu gegründet, die hauptsächlich Separatoren herstellt. Papier 1: Knickfalte, VF+, Restkupons. Format: 27x35,5. Papier 2: EF

+ . Format : 22,5x16,5. Restkupons. Beide nicht entwertet. (E001)



Los 0489 Ausruf: 45 €
Alter Eickemeyer AG, Mainz, 31.7.1923, 1.000 M, # 1937

Sektellerei; Umwandlung der Firma C. Eickemeyer GmbH. Im Handbuch 1932 nicht mehr verzeichnet. Äußerst dekorativ mit Sektflaschen und Gläsern sowie Unterdruck. Kompletter Kuponbogen. Knickfalte. Format: 19x25. (E028)



Los 0490 Ausruf: 90 €
AW – AG, Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen, 1998, 100 DM, Namensaktie, Blankette

(Baral AC150) Die Aktie wurde von Aachener Künstler *Kellermann* gestaltet.. Aus dem 1983 gegründeten Jugendprojekt, das arbeitslose Jugendliche zu Schreibern ausbildete, wurde im Laufe der Jahre ein Verein mit acht Zweckbetrieben, 120 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 7 Mio. DM. Zum 14.1.1998 erfolgte die Umwandlung in eine AG; die Aktiengabe zum 1.4.1998. Zum August 1999 wurde der Zweck der Gesellschaft erweitert bzw. geändert. So sollte die Arbeit auch psychosozial und seelsorgerisch begleitet werden. außerdem sollen die Beschäftigten der AG und arbeitslose Menschen wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt werden. Hilfsbedürftigen offen. Im Herbst 2007 wurde ein Insolvenzantrag gestellt, zum 1.2.2008 die Firma gelöscht. **Rarität.** Von der Gründerausgabe wurden lediglich 32 Stücke ausgestellt, die im Sammlermarkt weitgehend unbekannt sind. Dazu gibt es ca. 5 Blanketten. Format: 42x29,5. (E014)



Los 0491 Ausruf: 60 €
AW – AG, Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen, 2001, 100 DM, Namensaktie, Blankette

(Baral AW152) Die Aktie wurde von Aachener Künstler *Kellermann* gestaltet.. Rarität. Von der Kapitalerhöhung wurden lediglich 35 Stücke ausgestellt, die im Sammlermarkt weitgehend unbekannt sind. Dazu gibt es ca. 7 Blanketten. Format: 42x29,5. (E014)



Los 0492 Ausruf: 30 €
Bau-Beteiligungs AG, Mainz, 3.1991; 1 Aktie zu 50 DM, # 96

1988 Feststellung der Satzung. 1990 Namensänderung von APW Armaturen und Beschläge AG in BB AG Bau- und Beteiligungs AG und Sitzverlegung von Rödermark nach Mainz. Tätigkeitsgebiet: Erwerb und Verwaltung erworbener Anteile an Unternehmen des Hoch-, Tief- und Gleisbaus. UNC mit komplettem Kuponbogen. Format: 29x21. (E035)



Los 0493 Ausruf: 240 €
Bau-Verein Hamburg vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg, Hamburg, 2.1.1904, 1.000 M Namensaktie, # 252

Ausgestellt auf *Josef Ansinek*. Dieser hat im Innern unterschrieben. Zehn weitere Übertragungsvermerke bis 1945. Gegründet 1903 zum Bau und der Betreuung von Kleinwohnungen für weniger Bemittelte. Heute verwaltet das Unternehmen rund 4.000 Wohnungen in Deutschland. Seit 1998 börsennotiert; zunächst Hauptaktionär die inzwischen insolvente *Wünsche AG*, inzwischen über 90% der Aktien bei der TAG *Tegernsee Immobilien AG*. Doppelblatt, Knickfalten. Dekorative Bordüre. EF -. Format: 23,5x35. (E001)



Los 0494 Ausruf: 210 €
Bau-Verein Hamburg vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg, Hamburg, 2.1.1906, 1.000 M Namensaktie, # 1397

Ausgestellt auf *Moritz Warburg* Übertragungsvermerk auf dessen Sohn *Max Warburg* mit dessen OU. *Max Warburg* stammte aus einer wohlhabenden, jüdischen Bankiersfamilie. Sein Vater leitete die „Hamburger Bank“. Die Warburgs waren im 17. Jh. aus Italien eingewandert und hatten den Namen ihrer neuen Heimstadt Warburg angenommen. 1798 wurde in Hamburg das Bankhaus „M.M. Warburg & Co.“ gegründet. *Moritz Warburg* heiratete 1864 *Charlotte Oppenheim*. Nach einer Ausbildung in unterschiedlichen Banken in Paris und London – u.a. bei den Rothschilds – wurde *Max* 1895 Teilhaber an der Warburg-Bank. Diese Bank war wesentlich am Aufstieg der „HAPAG“ unter *Albert Ballin* beteiligt. Bis 1932 saß *Max Warburg* in 20 Aufsichtsräten. Bis 1938 half die Warburg-Bank bei der Emigration von 75.000 Juden in die USA und half wenigstens Teile deren Besitzes zu erhalten. Im selben Jahr emigrierte auch *Max Warburg*. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die Warburgs an ihren Besitz zurück. Seit 1998 börsennotiert; zunächst Hauptaktionär die inzwischen insolvente *Wünsche AG*, inzwischen über 90% der Aktien bei der TAG *Tegernsee Immobilien AG*. Doppelblatt, Knickfalten. Dekorative Bordüre. EF -. Format: 23,5x35. (E001)



Los 0495 Ausruf: 50 €
Bayerische Electricitäts - Werke, München, April 1938, 1.000 RM, # 3459

Gegründet 1898. Sie übernahm Konzessionen in einem Teil des Bezirksverbands Schwaben und Neuburg sowie die Versorgung von Neu-Ulm. An der Iller wurde ein Kraftwerk errichtet. In den folgenden Jahre weiter Übernahmen wie Helios München, Versorger in Tauberbischofsheim, Ochsenfurt, Berchtesgaden und Günzburg. Großaktionär 1942: *Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG* in Berlin (über 50%). RB-Lochung; UNC. Format: 29x21. (E012)



Los 0496 Ausruf: 45 €
Bayerische Electricitäts - Werke,
München, November 1941, 100 RM, #
267

RB-Lochung; UNC. Format: 29x21. (E012)



Los 0497 Ausruf: 35 €
Bergwerk Glüksborn, Fischelbach,
1.5.1890, 1 Kux, # 67

Gelegen in der Gemeinde Fischelbach im Kreis Wittgenstein. 1939 wurde die letzte Grube im Gebiet, die Grube Gonderbach geschlossen. Damit ging die 600 Jahre lange Erzbergbaugeschichte im Wittgensteiner Land zu Ende. OU. Knickfalten mit Fehlstellen, Ränder etwas ungleichmäßig, Gilbstellen. Format: 20,5x32,5. (E028)



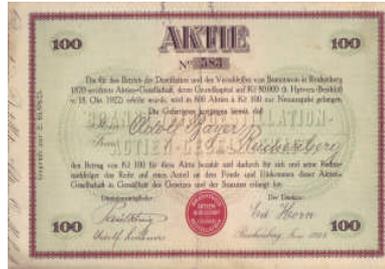
Los 0498 Ausruf: 40 €
Berliner Grundbesitz-AG, Berlin.
20.1.1881; 500 M, # 2171

Eine der vielen Berliner Terraingesellschaften. Lediglich der Kupon Nr. 1 fehlt. Im Handbuch 1914/15 nicht mehr verzeichnet. Gründeraktie mit Engel und zwei Wappen im Unterdruck. Kupons anhängend. EF, Format: 26x20. (E036)



Los 0499 Ausruf: 35 €
Branntwein - Destillation - AG,
Reichenberg, 6.1923, 100 Kronen, #
583

1870 gegründet, noch 1940 in Betrieb. Senkrechte Knickfalte, linke Seite perforiert. Dividendenzahlungen bis 1939 rückseitig bestätigt. Angeschmutzt. Format: 23,5x14,5. (E028)



Los 0500 Ausruf: 350 €
Braunkohlenwerk Borna-Löbstädt,
Glauchau, 9.1.1873, 100 Th., # 276

Die 1873 gegründete Gesellschaft betrieb ein Braunkohlenbergwerk, allerdings mit wenig Erfolg. Das Bergwerk kam nach kurzer Zeit zum Erliegen. Doppelblatt mit Knickfalte. Format: 21x36. (E001)
(siehe auch Los 459)



Los 0501 Ausruf: 55 €
Brennabor-Werke AG, Brandenburg,
10.1940, 1.000 RM, # 6395 +
Rechnung

1871 gegründet als *Gebr. Reichstein Brennabor-Werke*. Auf diesen Namen lautet auch die Rechnung (aus 1904) mit großer Abb. des Firmengeländes. Fabriziert und vertrieben wurden Industrieerzeugnisse jeder Art., insbesondere Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Kinderwagen. 1933 Einstellung der Kraftfahrzeugproduktion und Aufgabe etlicher Standorte in Deutschland. Bis zum Zweiten Weltkrieg konnte das Geschäft wieder konsolidiert werden. Im Krieg Waffenproduktion, dann Demontage des Werks 1945. UNC. Format: 21x29,5. (E001)



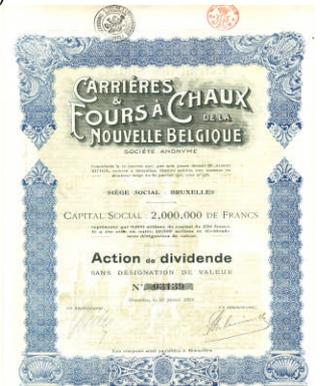
Los 0502 Ausruf: 50 €
C. Graesers Wwe. & Sohn AG,
Langensalza, 2.3.1922, 1.000 M, #
3794 + Rechnung (1908)

1807 gegründete mech. Baumwollweberei "C. Graesers Wwe. & Sohn". 1922 Umwandlung in eine AG. 1943 letzte ordentliche HV. Knickfalte mit Einriß oben, Einriß unten hinterlegt. Weiterer minimaler Einriß unten. Nicht entwertet. Kupon+Talon. Format: 33,5x27,5. Rechnung mit zwei herrlichen Abbildungen der Fabrikanlagen. (E001)



Los 0503 Ausruf: 30 €
Carrières & Fours à Chaux de la
Nouvelle Belgique S.A., Brüssel,
Action de dividende sans Valeur,
15.2.1921, # 3139

(Baral AC180) Herrliche Gebäude von Eupen und Malmedy im Unterdruck, samt Siegesgöttin mit den beiden Städtenamen. Die Gesellschaft betrieb Steinbrüche und Brennöfen in Raum Eupen und Malmedy. Gegründet unmittelbar nach der „Neu“-Gründung des belgischen Staates nach dem Ersten Weltkrieg. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorativ. Format: 22x32. EF. (E014)



Los 0504 Ausruf: 20 €
Casterkine Cutlery Comp., Portland,
20.8.1907, 10 sh zu je 5 \$; # 166

Barnabas J. Casterline hatte eine neue Mischung für einen Spezialstahl entwickelt. Vignette eines Schmiedes am Amboss. Herrliche Bordüre. Goldsiegel. Knickfalten. Nicht entwertet. Format: 28x21. (E035)



Los 0505 Ausruf: 30 €
Celanese AG, Frankfurt, Muster ohne
Wert bzw. Stückzahl, ohne Datum, #
000000, WKN 575 300

„Celanese“ war der Name für eine neu entwickelte synthetische Farbe auf Cellulosebasis aus dem Jahr 1921, die vor allem für Flugzeuge geeignet war. Das amerikanische Unternehmen fusionierte 1987 mit der *Hoechst AG* in Frankfurt, die amerikanische Tochter wurde *Celanese-Hoechst* genannt. 1998 wurde zur Vorbereitung der Fusion mit der *Rhône-Pulenc* dieser Bereich mit den Bereichen technische Kunststoffe in der *Celanese AG*

zusammengefasst und 1999 an die Börse gebracht. 2004 Übernahme durch Blackstone, als Celanese Corp. an die New Yorker Börse, 2006 Squeeze-Out.. Dekorative Gestaltung mit Abb. der beiden Gründer *Camille* und *Henri Dreyfus*. UNC, Format: 29x21. (E009)



Los 0506 Ausruf: 565 €

Commandit-Gesellschaft von Gebrüder Kraemer auf dem St. Ingberter Eisenwerk, (1859), 10.000 Gulden, Lit. A # 36 + diverse Papiere
Datum wie bei allen bekannten Stücken weggelassen, aber ausweislich eines rückseitigen Übertragungsvermerkes ein ausgestelltes Stück. 1888 Übernahme durch die neue Firma *Eisenwerk Kraemer in St. Ingbert* Aktionäre durften ausschließlich Familienmitglieder sein. Einmalig ist vor allem der für die damalige Zeit schwindelerregend hohe Nennwert: So viel verdiente um 1860 ein Tagelöhner in seinem ganzen Leben nicht. Sehr dekorativ, fünf Originalunterschriften von Mitgliedern der Familie Kraemer. Schwache Knickfalte. EF -. Format: 25,5x39,5.

Dazu: Einladung zur GV 1899 und 1901; Einlasskarte GV 1895; zwei Statuten der AG aus unterschiedlichen Jahren. (E001)



Los 0507 Ausruf: 10 €
Comp. Fermière de Luchon S.A., 9.4.1929; LOT – 7 Stücke, Paris, 100 ffr. au Porteur

Kuponbogen anhängend, Wellenschnitt. Roter Stempel der Firma. EF -. Format: 30,5x20,5. (E019)



Los 0508 Ausruf:

zurückgezogen

Los 0509 Ausruf: 40 €
Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Roessler, Frankfurt a.M., 5.11.1928, 100 RM, # 3906 + Rechnung (1908)

Edelmetallscheidung und -Verarbeitung, Herstellung von Edelmetalldrähten, -blechen und -legierungen, Zahngolden und sonstigen Füllungsmaterialien, zahnärztlichen Instrumenten, Stoppschläuchen, Cyansalzen, Schädlingsbekämpfungsmitteln usw. Gegründet am 28.01.1873. Gründung unter Übernahme der Firmen "Friedrich Roessler Söhne" und "Hector Roessler", Frankfurt (Main). 1980 Umfirmierung als *Degussa AG*. Fusion 1999 auf die *VEBA*-Tochter *Hüls AG* zur *Degussa-Hüls AG*. An dem neu entstandenen Unternehmen hielt die *VEBA AG* mehr als 60 Prozent des Aktienkapitals. Im Zuge der Verschmelzung von *VEBA* und *VIAG* zur *E.ON AG* wurden die *Degussa-Hüls* und die *VIAG*-Tochter *SKW Trostberg* im Jahr 2001 auf die neue *Degussa AG* übertragen. Nicht entwertet, Knickfalte, deshalb EF -. Format: 29,5x21. Rechnung mit Windrosenlogo und kleiner Fehlstelle oben. (E001)



Los 0510 Ausruf: 20 €

Deutsche Kolonial-Kapok-Werke AG, Potsdam, 1.7.1923, 1.000 M, # 531

1911 wurde die gleichnamige GmbH gegründet; 1920 in eine AG umgewandelt. Zweck: Aufbereitung und Handel mit Kapok und ähnlichen Faserstoffen. Goldmarkbilanz. Im Handbuch 1932 nicht mehr aufgeführt. RB V – 14 Stücke. Rechter und unterer Rand stark ungleichmäßig. Angedeutete Knickfalte. VF; Format: 25x33. (E028)



Los 0511 Ausruf: 70 €

Deutsche Reichsbahn, Berlin, 3.1.1944, Schatzanweisung 3,5%, 100 RM, # K 11203

(Baral/Kleinewefers DR 17) In diesem Jahr wurden die letzten Finanzierungspapier für

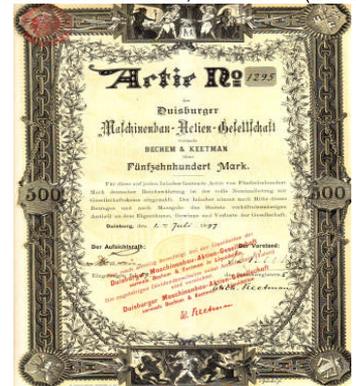
die Reichsbahn ausgegeben. Sehr rar. Lochentwertung. Format: 21x29,5. (E001)



Los 0512 Ausruf: 250 €

Duisburger Maschinenbau-AG vorm. Bechem & Keetmann, Duisburg, 1.7.1897, 1.500 M, # 1295

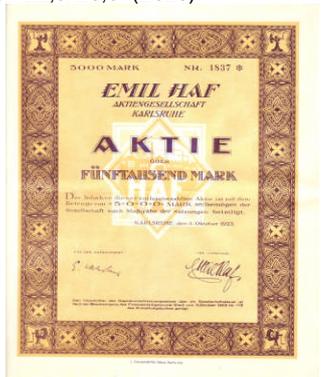
1872 gegründet, 1910 mit der *Benrather Maschinenfabrik zu Benrath* und mit der *Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz zu Wetter* zur *Deutschen Maschinenfabrik (DEMAG)* verschmolzen. Später zum *Mannesmann-Konzern*. Äußerst dekorative Gestaltung mit arbeitenden Zwergen und Ketten als Bordüre. Leicht Knickfalten. Format: 26,5x37. EF -. (E001)



Los 0513 Ausruf: 30 €

Emil Haf AG, Karlsruhe, 3.10.1923, 5.000 M, # 1837

Herstellung von und Handel mit Werkzeugmaschinen und Industriedarfsartikeln. Bereits im Dez. 1924 wieder aufgelöst und in Liquidation getreten. Dekorative Gestaltung mit Markenzeichen im Unterdruck, Zierumrandung mit vier kleinen Eckvignetten mit Abb. einer Schleifmaschine. Nicht entwertet. Knickfalte. Kupons 2-10. Format: 22,5x28,5. (E028)



Los 0514 Ausruf: 15 €

Emissions- und Kredit AG, Frankfurt a.M., 5.9.1923, 10.000 M, # 13982



Los 0523 Ausruf: 140 €
Gewerkschaft Carl-Alexander, Baesweiler, 7.1911, 1.000 M Teilschuldverschreibung 4,5%, # 1345

(Baral AC 275) Bereits um 1906 kaufte Carl Röchling im Raum Baesweiler und Geilenkirchen Konzessionen auf, die 1911 durch Zukauf vom EBV auf 3.590 ha wuchsen. Im Jahre 1908 schlossen der saarländische Hüttenbesitzer Carl Röchling und Alexander Dreux, Generaldirektor der Acières de Longwy in MontSaint-Martin, einen Vertrag über die Gewinnung von Steinkohle im Wurmrevier. Dieser Gegenseitigkeitsvertrag legte fest, dass bei gleichem Kapitalaufwand die Erschließung der Kohle des Bergwerks Carl - Alexander unter deutscher Führung, andererseits unter analogen Verhältnissen, aber unter französischer Führung, die Gewinnung von Eisenerzen in der Gegend von Longwy stattfinden sollte.

Während 1918 die deutschen Rechte in Frankreich ausgelöscht wurden, blieben die Rechtsverhältnisse für das Bergwerk Carl - Alexander erhalten. Trotz vieler - vor allem politischer Belastungsproben - hielt die Partnerschaft viele Jahre. 1909 wurde die Abteufung der ersten Doppelschachtenanlage bei Baesweiler in Angriff genommen (655 m) und zwar im Gefrierverfahren wegen vorhandener Schwimmsandschichten. Wegen des Ersten Weltkriegs und mehrerer Erdenbrüche konnte der Schacht erst 1917 in Betrieb genommen werden. 1933 wurden 594.544 t Kohle mit 2.300 Personen gefördert. Seit 3.10.1944 war der Grubenbetrieb stillgelegt; die Grubengebäude liefen bis zur ersten Sohle voll Wasser; die Kokerei war zu Hälfte zerstört. Nachdem 1950 die alliierte Aufsicht im Bergbau erloschen war, galt jedoch bei dieser Gewerkschaft das französische Besatzungsrecht weiter. Nach langjährigem Rechtsstreit machten am 20.11.1957 die Erben von Röchling von ihrem Verkaufsrecht Gebrauch und erwarben die Longwy- Anteile. Allerdings mussten 10 Jahre lang 48% der Produktion weiter nach Frankreich geliefert werden. Nach der Eingliederung des Saargebiets und einer stark rückläufigen Kohlennachfrage verlangten die französischen Abnehmer eine starke Herabsetzung der vertraglichen Liefermenge. Neue Abnehmer waren jedoch nicht zu finden und auch die Muttergesellschaft, die 20% der Produktion abnahm, konnte diese Menge nicht steigern. Am 28.10. 1964 übernahm der EBV sämtliche Kuxe der Gewerkschaft. Zum 1.1.1965 lief die Förderung auf Rechnung des neuen Eigentümers. 1975 wurde die Grube geschlossen. Doppelblatt. Ältestes verfügbares Papier der Gewerkschaft. Ränder leicht angeschmutzt. Knickfalten, VF +. Format: 26,5x35,5. (E001)



Los 0524 Ausruf: 45 €
Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eliasburg, Hagen, 2.3.1946; 1 Kux; # 67

Insgesamt 100 Kuxe. Ausgestellt auf Herrn Stuckmann, der auch als Grubenvorstand unterschrieben hat. Von 1860-63 wurde im Stadtteil Boele eine Steinkohlenzeche betrieben. Einfache Gestaltung; EF + ; Format: 21x29,5. (E018)



Los 0525 Ausruf: 60 €
Gewerkschaft Stolberg, Berlin, 21.9.1906, 1 Kux, # 672

1882 wurde beim Eisenbahnbau Erfurt-Ritschenhausen Kupferschiefer gefunden, die Muthung „Karl August“ genannt. Nach einer Aufteilung 1905 und diversen Besitzerwechseln wurde 1906 die Gewerkschaft Stolberg mit Sitz in Gotha eingetragen. Gotha war vor 100 Jahren sehr beliebt als Gründungsort von Gewerkschaften, weil dort eine Gründung sehr leicht war. 500 der 1000 Kuxe gehörten einem Fritz zu Mühlen. Aus dieser Familie stammen die hier erstmals angebotenen Papiere. Gefördert wurde offensichtlich nie. 1925 wurde der Gewerkschaft das Bergwerkeigentum entzogen, die Gewerkschaft aufgelöst. Rechte Ecken abgegriffen, Rand leicht stockfleckig. Minimaler Innenriss rechts unten. VF +. Format: 24x5x34,5. (E027)

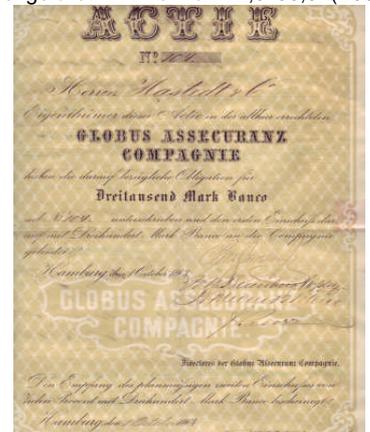


Los 0526 Ausruf: 220 €
Gewerkschaft Stolberg, Berlin, LOT - 5 Stücke; # 680- 684
 VF +. (E027)

Los 0527 Ausruf: 350 €
Gewerkschaft Stolberg, Berlin, LOT - 10 Stücke; # 696 - 704
 VF +. (E027)

Los 0528 Ausruf: 250 €
Globus Assecuranz Compagnie, Hamburg, 1.10.1863, Namensaktie 3.000 M Banco, # 104

Gründeraktie. In der Regel wurde der Vertrag über 10 Jahre geschlossen und danach nochmals um 10 Jahre verlängert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass ein Schaden 1872 fast 75% der Reserven aufgebraucht hatte. 1883 folgte die Liquidation nachdem selbst bei einem Kaufpreis unter Niveau niemand die Papiere haben wollte. Zahlreiche Übertragungsvermerke und Teilliquidationszahlungen bis 1894. Zahlreiche OU Hamburger Banker. Doppelblatt. Knickfalten. Steuerstempel leicht durchgefärbt. VF. Format: 22,5x35,5. (E001)



Los 0529 Ausruf: 80 €
Große Casseler Straßenbahn AG, Cassel, 21.1.1898, 1.000 M, 3876

Äußerst dekorativ mit Stadtwappen und geflügeltem Rad sowie aufwändiger Bordüre. Gegründet 1897 aus der Fusion der AG Casseler Stadteisenbahn und der Casseler Straßenbahn-Gesellschaft. 1877 erste Dampfstraßenbahn in Deutschland. Weitere Übernahmen, 1939 Umbenennung in Kasseler Verkehrs-Gemeinschaft. 1946 vom Land enteignet. Heute sind die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH und die Stadt Kassel Alleinkaktionäre. Kleinere Randeinrisse hinterklebt. Rand stärker angeschmutzt. Deshalb günstig ausgerufen. Nicht entwertet. VF. Format: 26x35. (E001)



Los 0530 Ausruf: 400 €
Grossherzoglich Badisches 4%iges Eisenbahnanlehen, Karlsruhe, 25.3.1878, 2.000 M, # A 1461

(Baral/Kleinewefers GrBad07) Design 1. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken. Wunderschöne Bordüre mit den Wappen badischer Städte. Kupons 92-100 beiliegend. Knickfalte gute Erhaltung. Von diesem Jahrgang sind lediglich 6 Stücke mit vier unterschiedlichen Nennwerten bekannt, davon **drei von dieser Emission**. Baden finanzierte sein gesamtes Eisenbahnnetz über Staatsanleihen. Knickfalten, recht gute Erhaltung. VF. Format: 24x32. (E023)



Los 0533 Ausruf: 140 €
Grossherzoglich Hessische Staatsschuldverschreibung 3%, Darmstadt, 12.2.1903, 1.000 M, # VII 20166

Erneuerungsschein beiliegend. Hübsche Bordüre, Staatswappen. Doppelblatt mit Knickfalte. Zwei Kleine Flecken; VF+; Format: 21x32,5. (E023)



Gegründet am 23.4.1908 unter der Firma **Heinrichsthaler Papierfabrik AG** vormals **Martin Kink & Co.** (Sitz bis 1921 in Wien). Herstellung von Zellulose, Holzstoff, von graphischen Papieren aller Art, Kartons, Durchschlagpapier, Preßspan. 1940 erfolgte die Sitzverlegung von Prag nach Heinrichsthal. Laut Hauptversammlungsbeschluss vom 6.2.1941 wurde der Firmenname in **Heinrichsthaler Papierfabrik AG** abgeändert. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E010)



Los 0531 Ausruf: 90 €
Grossherzoglich Badisches 3,5%iges Eisenbahnanlehen, Karlsruhe, 1.05.1900, 3.000 M, # A 1501

(Baral/Kleinewefers GrBad30) Design 3. Doppelblatt mit sehr dekorativer Bordüre u.a. mit Staatswappen. Sechs verschiedene Emissionen sind von 1900 bekannt, von dieser Emission ca. 15 Papiere. Kupons 50-60 beiliegend. Knickfalte, EF -. Format: 24,5x31,5. (E023)



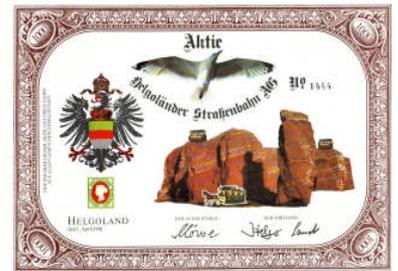
Los 0534 Ausruf: 15 €
Gussstahlwerk Witten AG, Witten/ Ruhr, April 1956, 100 DM, # 059800

Stempelentwertung auf der Rückseite. VF+. Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Betriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG, 1975 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. (E029)



Los 0536 Ausruf: 10 €
Helgoländer Straßenbahn AG, 1.4.1901, 1.000; # 1444 – Juxaktie

Der Inhaber hat freie Fahrt auf allen Linien der Gesellschaft. Dekorativ mit Felsen, Pferdebahn, Wagen, Wappen und Briefmarke von Helgoland samt großer Möwe. UNC. (E036)



Los 0532 Ausruf: 150 €
Grossherzoglich Hessische Staatsschuldverschreibung 4%, Darmstadt, 16.6.1899, 2.000 M, # V 3881

Hessen finanzierte einen Teil des Eisenbahnausbaus durch Staatsanleihen, so auch diese Emission. Teils wurden Gesellschaften verstaatlicht, teils in Nebenbahnen investiert. Kupons 12-20 beiliegend. Hübsche Bordüre, Staatswappen. Doppelblatt mit Knickfalte. EF-; Format: 21x32,5. (E023)

Los 0537 Ausruf: 50 €
Hildesheim - Peiner - Kreis-Eisenbahn-Ges., Hildesheim, 16. Oktober 1896; 1.000 M Lit. A, # 1179

(Baral/Kleinewefers HPKE01) 31,4 km Bahn von Hildesheim nach Hämelerwald. Ab 1902 war die *Allg. Dt. Kleinbahn-Ges.* Großaktionär; später die *AGIV*. Die Strecke wurde bis 1965 schrittweise stillgelegt. Anlage zur Zinsgarantie. Doppelblatt; Ränder teils mit Tesa verstärkt. Knickfalten; VF -. Format: 30,5x24. (E001)



Los 0538 Ausruf: 20 €
Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann, Essen, Juli 1984, Globalaktie (2.000 x 50 DM) 100.000 DM, # 3170001 bis 3172000

Aktie ist Rückseitig ungültig gestempelt. Ausführung von Bauarbeiten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung. Gegründet am 13.05.1896 unter Übernahme der Firma **Gebr. Helfmann**, Frankfurt am Main, unter der Firma **AG für Hoch- und Tiefbauten** vorm.

Los 0535 Ausruf: 35 €
Heinrichsthaler Papierfabrik AG, Geinrichstal-Wüstseibersdorf (Altvater-Sudetengau), 2.1941, 1.000 RM, # 385

Gebr. Helfmann. Am 28.11.1924 Änderung der Firma in **Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann.** Heute großer Baukonzern. 1990 Aktienmehrheit beim RWE. 2004 Verkauf der Mehrheit an institutionelle Investoren u.a. **Baron August von Finck**, der seine Anteile zwei Jahre später zum doppelten Preis an den spanischen Baukonzern ACS verkaufte. Dieser besitzt seit 2011 nach einer Übernahmeschlacht die Mehrheit. Format: 29,5x21. EF. (E029)



Los 0539 Ausruf: 175 €
Industrie- und Kultur-Verein zu Nürnberg (Fohlenhof), Nürnberg, 30.11.1832, Namens-Actien-Schein über 11 Gulden, # 1445

Das Geld diente zur Erweiterung der Anstalt und zur Förderung der vaterländischen Pferdezucht und Begründung eines Fohlenhofes im Retzatkreis. Die Gründung ging auf **Dr. Weidenkeller** zurück und sollte eine Maßnahme gegen den Pferdemangel sein. Neben einer Auslosung für die Rückzahlung gab es auch Prämien wie Fohlen bzw. Bargeld. Für diese Aktie 1843. Papiergedecktes Trockensiegel, zahlreiche OU-Unterschriften; Abbildung des Fohlenhofes. Knickfalte, Format: 27,5x22. (E001)



Los 0540 Ausruf: 15 €
Institutului de credit si de economii „ALBINA“, Sibiu, 1.1.1926, 500 Lei, # 51537

Aktie einer rumänischen Wirtschaftsbank. Äußerst dekorative Gestaltung mit Landwirt und Stahlarbeiter sowie zwei Putten und zwei Bienen, davon eine im Unterdruck. Doppelblatt. Knickfalte rechte Ecke. Ansonsten EF. Format: 34,5x25. (E035)



Los 0541 Ausruf: 15 €
I.O.S. Investors Overseas Services, 9.12.1969, 1 sh., # IW 11846

IOS bestand Anfang der 50er Jahre aus **Bernhard Cornfeld** und einigen Mitarbeitern, die für den Tür-zu-Tür-Verkauf von amerikanischen Aktienfonds zuständig waren. 1956 kam er nach Paris und fand seine Zielgruppe zunächst in amerikanischen Militärangehörigen in Europa. 1960 als Aktiengesellschaft mit Sitz in Panama eingetragen. Vertreter wurden erfolgsabhängig mit eigenen Aktien „belohnt“. **Cornfeld** gründete mehrere Dachfonds. 1963 wurde die eigene „Investors Bank“ in Luxemburg gegründet. 1964 erfolgte der Einstieg ins Immobilien- und Versicherungsgeschäft. Weltweit wurden nun Anleger geworben. Mitte der 60er Jahre wurden in vielen Ländern die Börsenaufsicht aufmerksam. Mitarbeiter entgingen nur durch Flucht ihrer Verhaftung. Um die Politik für sich zu gewinnen, wurden verstärkt Politiker in verantwortungsvolle Positionen gesetzt. In Deutschland der ehemalige Vizekanzler **Erich Mende** von der FDP. In vielen Gegenden entstand die typische Pyramidenform bei den Verdiensten. Hohe Kredite wurden über eigene Aktien abgesichert vergeben. Die meisten Fonds waren unterdurchschnittlich. Bei z.B. 4 Mio. Gewinn entstanden 11 Mio. Gebühren. 1973 musste die IOS Insolvenz anmelden. Bis 1996 bekamen die meisten Anleger etwas Geld zurück. **Cornfeld** starb verarmt 1974. UNC mit angehängtem Kuponbogen 3-40. Nicht entwertet. Format: 29x19. (E012) (siehe auch Los 131)



Los 0542 Ausruf: 10 €
Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG, Dessau, 4.1942, Teilschuldverschreibung, 1.000 M, # 029/24273

Gründung 1917 als **Junkers Fokkerwerke AG**. Der geniale Luftfahrtpionier **Prof. Hugo Junkers** arbeitete zuerst mit **Anthony Herman Gerard Fokker** zusammen (**Fokker** bot bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte **Fokker** nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in **Junkers Flugzeugwerke** und 1936 wie oben anlässlich der Übernahme der **Junkers Motorenbau GmbH** und der **Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH**. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die **Flugzeug-Union-Süd GmbH** (die wiederum zur **Messerschmitt AG** in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von **Airbus Industries**). Anfang der 1970er-Jahre gingen die JFM im Daimler-Benz-Konzern auf. RB, EF, Format: 21x29,5. (E037)



Los 0543 Ausruf: 20 €
Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG, Dessau, 4.1942, Teilschuldverschreibung, 5.000 M, # 011/426

Nicht entwertet, Abheftflochung, Kuponbogen 6-20. EF, Format: 21x29,5. (E037)



Los 0544 Ausruf: 150 €
Kleinbahn-AG Marienwerder, Marienwerder, 28.9.1901, 1.000 M, LOT – 2 Stücke # 1655 und 1801

(Baral/Kleinewefers Mar019) 750mm Schmalspurbahn über 37 km. Weichselüberquerung mittels Trajekt. Sehr dekorativ mit geflügeltem Rad. Format: 24,5x36,5. Ränder teils etwas angeschmutzt. Knickfalte. EF-VF+. (E001)



Los 0545 Ausruf: 140 €
Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf, Namensaktien, 100 DM, 9.1967, # 50155 und 8.1991, # 55439

Bereits 1826 als **Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft** gegründet. Heute führendes Unternehmen bei Personenbeförderung und Flusskreuzfahrten auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Grosses Logo der Firma; Entwertung durch Eckabschnitt. UNC. Format: 29,5x21. (E012) (siehe auch Los 446)



Los 0546 Ausruf: 90 €
Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen 3,5%, München, 1.11.1904, 2000 M, # 8251/206257
 (Baral/Kleinewefers BayEis38) Auch Bayern finanzierte einen Teil des Eisenbahnausbaus mit Staatsanleihen. Doppelblatt, äußerst dekorative Darstellung. Kupons 4-18 beiliegend. EF-. Format : 25,5x38,5. (E023)



Los 0547 Ausruf: 140 €
Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen 3,5%, München, 1.1.1909, 1000 M, # 6820/340963
 (Baral/Kleinewefers BayEis59) Auch Bayern finanzierte einen Teil des Eisenbahnausbaus mit Staatsanleihen. Nur 10 Stücke bekannt. Doppelblatt, äußerst dekorative Darstellung. Kupons 2A-6A beiliegend. EF. Format: 25,5x38,5. (E023)



Los 0548 Ausruf: 35 €
Kreis Sonneberg in Thür., Sonneberg, 1.7.1923, 20.000 M Schuldverschreibung zu 17%, Lit. C # 7265
 Mit vier Kupons, Knickfalte. EF; Format: 21,5x33,5. (E009)



Los 0549 Ausruf : 95 €
Kronenbrauerei AG Offenburg, Offenburg, 1.1935; 1.000 RM; # 273
 1847 als Brauerei *Theodor Braun* in Oberkirch errichtet. Umwandlung in eine AG 1928, u.a. Übernahme weiterer Brauereien u.a. der *Lahrer Brauhaus AG*. Heute als *Kronenbrauerei Offenburg GmbH* tätig. UNC. Format: 29x21. (E001)



Los 0550 Ausruf: 850 €
Lugauer Steinkohlen-Abbau-Verein Westphalia, Zwickau, 15.3.1863, 50 Th., # 1260
 Das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier war das zweitgrößte Steinkohlenrevier Sachsens. Von 1844 bis in die 1970er wurde dort Kohle gefördert. Kleinformartig mit komplett anhängenden Kuponbogen Nr. 1-20. **Unseres Wissens erstmalig in einer Auktion.** Kleinere Einrisse an den Knickfalten und am oberen Rand, nicht ins Bild ragend. Format: 23,5x11. (E001)



Los 0551 Ausruf: 100 €
Malzfabrik Etgersleben AG, Etgersleben 17.6.1898, 1.000 M, # 17 + Rechnung 1909
 Gründerstück mit dekorativer Bordüre. Auf der Rechnung große Abb. der Firma. Weitere Geschichte siehe unten. Leichte Knickfalte. EF -. Format: 33x25. (E001)



Los 0552 Ausruf: 85 €
Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG, Erfurt, 15.3./1.6.1918, 1.000 M, #713 + Rechnung Malzfabriken J.Eisenberg (1912)
 Gründerstück. Die Malzfabrik Eisenberg wurde 1834 in Hofgeismar gegründet. 1886 Umzug nach Erfurt. Mit der Umwandlung in eine AG die Übernahme der *Malzfabrik Etgersleben AG* unter obigem Namen. 1941 neuer Name *Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben*. Kuponbogen 45-50. Dekorative Bordüre, leichter senkrechter Knick. EF. Format: 35,5x26. Rechnung mit Abb. des Firmenkomplexes. (E001)



Los 0553 Ausruf: 25 €
Maria Anna & Steinbank Coal & Coke Comp. Ltd., Liverpool, 1.10.1857, 10 Pfd., # 7170
 Der Tiefbau auf der Zeche in Wattenscheid-Höntrop bei Bochum begann im Jahre 1850. 1858 wurde Schacht 3 nördlich vom *Reiterweg* in Bochum-Eppendorf angelegt. Offensichtlich wurden diese Arbeiten mit englischem Kapital finanziert. 1868 erfolgte die Übernahme durch den *Bochumer Verein* für die eigene Kohlen- und Koksversorgung. 1904 Verkauf an *Matthias Stinnes* und Stilllegung wegen Auskohlung. Format: 28,5x17,5. (E009)



Los 0554 Ausruf: 60 €
Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft, Berlin, 13.9.1899, 1.000 M, # 140
 (Baral/Kleinewefers MarBe01) Normalspurige Zufuhrbahn zu den Kalibergwerken der *Gewerkschaft Burbach*. Dekorativ mit Jugendstilumrandung. Knickfalte, kleiner Einriss oben. Rand angeschnitten, Knickstellen hinterklebt. Format: 35,5x27. (E001)

Lkw und Omnibussen auch Pkw – z.B. der „Puck“. Nach dem Krieg Allianz mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, mit denen man u.a. gemeinsame Anleihen platzierte. 1927 Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung der Nutzfahrzeugsparte auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke Büssing AG in Braunschweig. Im selben Jahr Einstellung der Pkw-Produktion. Dekorative Bordüre. Schwache Knickfalte quer, EF. Formate: 25x37. (E001)



Los 0562 Ausruf: 55 €
Neue Dampfdreschgesellschaft
Birkenfeld, 24.9.1905, Aktie 30 M, # 319

Betrieb von dampfbetriebenen Getreidedreschmaschinen auf genossenschaftlicher Basis. Aus dem Fürstentum Birkenfeld wurde später der Freistaat Oldenburg. Gedruckt auf Karton. OU, Stempel der Gesellschaft. Format: 18x11,5. (E028)



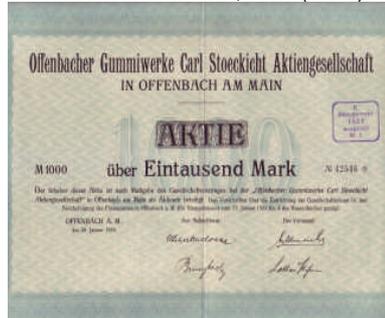
Los 0563 Ausruf: 25 €
„Oberpfalz“ Bergbau-AG, München, 24.9.1923, 2.000 M, Serie A # 21590

Förderung der Bergbauindustrie, insbesondere Bau und Betrieb von Grubenanlagen jeder Art, namentlich in der Oberpfalz, ferner die Gewinnung, Fabrikation und der Handel mit Bergbau- und Hüttenzeugnissen jeder Art im In- und Auslande. Gegründet am 5.5.1923. Wegen Nichterstellung einer Goldmarkbilanz wurde die AG am 17. Februar 1927 für nichtig erklärt und am 19. September 1928 amtlich gelöscht. Kompletter Kuponbogen, rechts oben leichter Knick; EF. Format: 20x13,5. (E036)



Los 0564 Ausruf: 35 €
Offenbacher Gummiwerke Carl Stoeckicht AG, Offenbach, 20.1.1923, 1.000 M, # 42546

Gründung 1921 zur Fortführung des von Johanna Stoeckicht unter der Firma Offenbacher Gummiwerke Carl Stoeckicht betriebenen Geschäfts. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Gummifabrikaten aller Art. Werke in Offenbach und Sterbfritz. 1924 Liquidation. Börsennotiz Frankfurt. Knickfalte mit kleinem Einriss unten. Linke obere Ecke etwas geknickt. VF +. Format: 36,5x25. (E001)



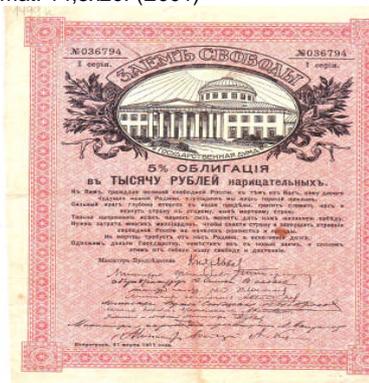
Los 0565 Ausruf: 12 €
Pera Palace Hôtel de Constantinople S.A., Paris, 10.7.1922, LOT - 10 Stücke, 100 ffr. au porteur

Mit vollständigen Kuponbögen, Wellenschnitt. Hotelstempel. EF -. Formate: 32x22. (E019)



Los 0566 Ausruf: 35 €
Petrograder Freianleihe, 27.3.1917, 1.000 Rubel 5%, # 36794

Auch als „Keresnki-Anleihe“ bezeichnet. Abbildung des Parlamentsgebäudes mit floralen Elementen. Auf der Anleihe hat das gesamte Kabinett mit Ministertitel und Namen unterschrieben. Kupons. Zwei kleine Randeinrisse unten, rechte Seite beschnitten. Format: 14,5x20. (E001)



Los 0567 Ausruf: 75 €
Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Ges., Berlin 2.4.1900, 1.000 M, Lit. A, # 693

(Baral/Kleinewefers Polk01) Gründerpapier der 17 km langen Strecke nordöstlich Breslaus. Späterer Name Heerwegen-

Raudtener Kleinbahn. Nach 1945 vom polnischen Staat übernommen. Senkrechte Knickfalte, Ränder etwas angeschmutzt. Hübsche Bordüre. Dickeres Papier. VF +; Format: 33x24. (E001)



Los 0568 Ausruf: 750 €
Preussische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft, Prussian Mining and Iron Works Company. Actie Serie VI. über 200 Thaler im Dreissig-Thalerfuss (Dreissig Pfd. Sterling). Düsseldorf, den 1ten Juli 1873, # 13868

Nicht entwertet. Dividendenschein (Nr. 8 bis 10 + 2ter Talon) liegt bei. Erhaltung: VF. Hochbedeutendes Dokument des Steinkohlenbergbaus an der Ruhr, mit Originalunterschriften des Gründer WILLIAM THOMAS MULVANY als Vorstand. 1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, dass er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gusseisernen Tübbing (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloss, das Feld und die dazu erworbenen Zechen Zollern und Erin fertig zu stellen und gründete zu diesem Zweck die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbau-künste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, dass seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr ersoff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie musste zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersumpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war

die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbstständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvany für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, dass noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Aktientext zweisprachig: deutsch u. englisch. (E001)



Los 0569 Ausruf: 75 €
Preussische Lebens-Versicherungs-AG, Berlin, 15.9.1865, 500 Th, Namensaktie, # 1660

Gründerpapier. Beliebte nicht nur in Deutschland sondern auch in den USA bei den deutschen Auswanderern. 1923 Fusion mit der *Berlinischen Lebensversicherung*. Zahlreiche Übertragungsvermerke bis 1932. Doppelblatt; an drei Stellen mit Tesafilm verstärkt. Knickfalten. Format: 26,5x37. (E001)



Los 0570 Ausruf: 95 €
Preussische Waren-Clearing-Centrale GmbH, Berlin, 1.4.1909, 4% Pfandbrief 100 RM, Lit. B # 969

Finanzgeschichtlich sehr interessante Waren-Lombard-Anleihe. Zur Kreditabsicherung dienten Waren beziehungsweise wurden Faustpfandrechte bestellt. Die Tilgung erfolgte an die Berlinische Treuhand-Gesellschaft mbH zu Berlin. Kompletter Kuponbogen anhängend. Knickfalte - hinterlegt. EF -. Format: 26x36. (E001)



Los 0571 Ausruf: 75 €
Ratzeburger Kleinbahn AG, Ratzeburg, 30. Juni 1908; 1.000 M; # 190

(Baral/Kleinewefers Ratze01) 21km normalspurige Bahn. Gründerstück; bereits 1934 Stilllegung und Auflösung der Gesellschaft. Herrliche Bordüre; Auszug aus den Statuten rückseitig. Knickfalte; EF; Format: 25x34,5. (E001)



Los 0572 Ausruf: 25 €
Reichmannsdorfer Goldbergbau AG, Hannover, 6.1923, 1.000 M, Lit. B Gruppe A # 59935

Erwerb und Betrieb von Bergwerken jeder Art, insbesondere des Bergwerks "Mit Gebet u. Arbeit" bei Reichmannsdorf (S.-Meiningen) und der beiden mit diesem Bergwerk markscheidenden Mutungen Max und Hermann sowie Handel mit bergbaulichen Produkten. Gegründet am 13.6.1923. Die erste urkundliche Erwähnung des Reichmannsdorfer Goldbergbaues fällt in das Jahr 1335. Vermutlich fand der Goldbergbau aber schon seit dem beginnenden 13. Jh. statt. Er endete 1766. Mehrere Versuche, den Bergbau fortzusetzen, scheiterten, auch derjenige von 1923. Die Gesellschaft ist folgerichtig im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1932 nicht mehr aufgeführt. Kompletter Kuponbogen, EF -; Format: 22x29. (E036)



Los 0573 Ausruf: 40 €
Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG, Crefeld, 7.1923, 1.000 M, # 4292

Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Herbst 1923 Sitzverlegung nach Duisburg, Umbenennung 1924 in *Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG*. 1927 beschloss die GV die Liquidation. Senkrechte Druckfalte. Format: 16x25. Kompletter Kuponbogen. (E028)



Los 0574 Ausruf: 20 €
Rheinische Bims- und Steinwerke AG, Mayen, 6.1923, 1.000 M, # 4616

Gegründet 1921 als Nachfolger der *Rohstoff* AG mit Sitz in Berlin. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Bimsprodukten und Kunststeinen sowie die Ausbeutung von Basalt-Lava-Gruben. Eine Goldmarkbilanz wurde nicht mehr erstellt. Nicht eingetragen; nicht entwertet, kompletter Kuponbogen. EF. Format: 18x24,4. (E014)



Los 0575 Ausruf: 95 €
Römerwerke AG, Suhl i. Thür., 9.10.1923, 5.000 M, # 5139

Gründerpapier. Fortsetzung der bisherigen Römerwerk Waffenfabrik GmbH. Noch GM-Umstellung 20:1. Im Handbuch 1932 nicht mehr erwähnt. Leichter Querknick, dekorative Bordüre. Format: 22,5x28,5. Kompletter Kuponbogen. EF. (E001)



Los 0576 Ausruf: 65 €
Saal - Unstrut - Eisenbahn - Ges., Cölleda; 1.6.1872; 100 Th.; # 2100

(Baral/Kleinewefers SaalU02) Verband die Orte Straussfurt und Großheringen auf einer Strecke von 53 km miteinander. Konkurs 1881, dann Übernahme durch die *Nordhausen-Erfurter Eisenbahn*. Äußerst dekorativ, mit Abb. zweier Eisenbahnen und zwei Quellnympfen. EF; Format: 37x24. (E001)





Los 0577 Ausruf: 75 €
Sächsische Bank zu Dresden,
Dresden, 1.1.1870; 200 Th; # 5574

Gründeraktie. Dürfte als einzige Privatnotenbank Sachsens im ganzen Reich gültige Banknoten heraus. In den 40er Jahren enge Verflechtung zur Sächsischen Staatsbank. Hochdekorativ mit reich verzierter Ornamentik und Löwenwappen. Nicht entwertet. Knickfalten, ebenso rechts unten; Rand etwas fleckig. VF; Format: 25,5x37. (E001)



Los 0578 Ausruf: 30 €
Schering AG, Berlin, 7.1938, 1.000 RM, # 35869

1851 eröffnete Ernst Schering in Berlin seine „Grüne Apotheke“, der 1864 eine Fabrik für Brom- und Jodverbindungen folgte. 1871 wurde der Betrieb in eine „Chemische Fabrik auf Actien“ umgewandelt. In den 20er Jahren spezialisierte sich die Firma auf Fotopapiere und -chemikalien und übernahm 1927 die älteste deutsche Kamerafirma. 1937 Fusion mit der Kokswerke & Chemische Fabriken AG zur neuen Schering AG. Noch heute notierter DAX-Wert als bedeutender Hersteller im pharmazeutischen Bereich und im Sektor Pflanzenschutzmittel Knickfalte, unentwertet, EF -, Format: 29x22. (E010)



Los 0579 Ausruf: 12 €
Soc. Générale des Cinématographes
Éclipse, Paris, 17.2.1907 ;
Inhaberanteil ; # 3739

Hochdeko. Viele Szenen aus aller Welt, u.a. Tower Bridge; Notre Dame, Afrika, Wasserfall, Sphinx. Wellenschnitt, Kupons anhängend. Format: 28x20. (E019)



Los 0580 Ausruf: 135 €
Sphinx Automobilwerke AG,
Zwenkau; 30.11.1921; 1.000 RM; # 3221

1921 wurde diese AG gegründet. Zweck war die Fortführung der Automobilfabrik des Georg Kralapp. Es wurde lediglich ein Fahrzeugtyp mit 22 PS produziert. 1924 Konkurs. Äußerst dekorativer Titel, ungelocht nur rund 10 Stücke bekannt. Knickfalte. VF+, Kupons; Format: 31,5x23,5. (E001)



Los 0581 Ausruf: 55 €
Společne Sladovny Podripské v
Roudnici, v Roudnici
(Malzfabriksges. in Raudnitz am
Georgsberg), 20.10.1889,
Namensaktie 200 Kronen, # 267

Hochdekorativer Biertitel aus der Tschechei. Traditionsreiche Malzfabrik, gegründet 1869 in der nordböhmischen Stadt Roudnice nad Labem (deutsch Raudnitz an der Elbe). Unterhalb des Schlossberges befand sich die bekannte Brauerei und Mälzerei; seit ihrer Stilllegung während der kommunistischen Herrschaft verfallen. Knickfalte quer. Doppelblatt. Übertragungsvermerk und Steuermarken innen. Format: 23,5x37,5. (E001)



Los 0582 Ausruf: 27 €
Süddeutsche Rückversicherungs-AG,
München; 31.12.1929; 100 RM; # 23993

Alle Versicherungszweige samt Transportversicherungen. Gegründet 1892, 1919 Sitzverlegung nach Konstanz, 1924

wieder nach München. 1930 zusammengebrochen. EF -, Kupons 3-10, Format: 29x22. (E036)



Los 0583 Ausruf: 45 €
Tramways de Francfort s/M., Brüssel,
29.12.1880, 100 bfr., # 3785

(Baral/Kleinewefers TrFfm01) Bereits 1839 verkehrte die Taunus-Eisenbahn im Stadtgebiet. Ab 1872 folgten die Pferdebahn; nach und nach kamen weitere Unternehmen dazu. 1880 wurde mit belgischem Kapital und Know-How ein weiterer Versuch einer gemeinsamen Bahn versucht. Auch wurde mit unterschiedlichen Antriebssystemen probiert. Schließlich übernahm die Stadt Frankfurt 1898 die Bahnen und elektrifizierte das ganze Netz. Hochdekorative Aktie mit zwei Stadtansichten und dem Main. Dazu in den Ecken zwei Pferdeköpfe und zwei Personenwagen. Mit deutschem und belgischem Steuerstempel. Dieses Papier in recht guten Zustand. Ränder ungleich geschnitten. VF +. Format: 23,5x31,5. (E001)



Los 0584 Ausruf: 45 €
Venus-Werke Wirkerei und Strickerei
AG, Berlin, 1.1938, 1.000 RM, # 3385

Gründung 1864, AG seit 1903 als Norddeutsche Tricotweberei vorm. Leonhard Sprick & Co. AG. 1938 Übernahme der Sigmund Goeritz AG, Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Lübben/Spreewald. Die Gesellschaft erwarb 1929 das Maratti-Monopol für Deutschland; sie wurde dadurch in die Lage versetzt, einen Markenartikel zu erzeugen, der infolge seiner Preiswürdigkeit und Qualität von Konsumenten verlangt wird. Die Maratti-Maschine ist ein Rund-Milanese-Stuhl, auf dem man nicht nur elastische, sondern auch maschenfeste Ware erzeugen kann. Schon im dritten Monat der Herstellung dieser Ware wurden der Gesellschaft nicht nur vom Inland, sondern auch vom Ausland bedeutende Aufträge erteilt. Durch die Fusion mit der Sigmund Goeritz AG war die Gesellschaft in die Gruppe der größten deutschen Trikotagenfabriken aufgerückt. Firmenmantel: Nach 1945 Abwicklung von Westvermögen in Berlin (West), 1990 verlagert nach Bad Homburg v.d.H. (kein Eintrag im Handelsregister); Aktien seit 1994 kraftlos. Knickfalte, nicht entwertet. Format: 29x21. (E010)



Los 0585 Ausruf: 15 €
Vereinigung Zuis-Afrikaansche Voorschotkas, Schuldbrief 25 Gulden, Amsterdam, 1.1.1908, Specimen
 Organisation im Zusammenhang der Probleme zwischen Niederländern und den Südafrikanern. Archivmarke, entwertet durch doppelte Perforation. Kompletter Kuponbogen anhängend. Specimen-Stempel. UNC. Format: 17x25,5. (E035)



Los 0586 Ausruf: 15 €
Verein zum rothen Kreuze in den Ländern der heiligen Krone Ungarns, Budapest, 15.12.1882, 5 Forint; # 2471/69
 Schuldverschreibung, die in 51 Jahren ausgelöst werden sollte. Schlachtfeldabb. Mit Verwundetem und zwei Sanitätern. Rückseitig Zurückzahlungsbedingungen. Knickfalten. Wellenschnitt, leicht stockfleckig. Format: 32,5x18. (E014)



Los 0587 Ausruf: 35 €
„Vesalia“ Versicherungs-AG, Wesel, 1.7.1918, Namensaktie, # 2426
 Gegründet am 15.12. 1842 als Rückversicherungs-Verein der Nieder-rheinischen Güter-Assekuranz-Ges. 1913 Umbenennung in obigen Namen. 1925 Konkursverfahren, nachdem man mit Kollektivversicherungen erhebliche Verluste erzielt hatte. Knickfalte, zwei kleine Randeinrisse. Format: 41x27. VF+. (E001)



Los 0588 Ausruf: 85 €
Volksbank Essen AG, Essen, Mai 1991, Namens-Aktie, 50 DM, # 083153
 Ohne Entwertung. VF+. Bereits 1896 als Genossenschaft gegründet. 1903 Eintragung als "Volksbank Essen eG" in das Genossenschaftsregister. Am 15.5.1987 Umwandlung in eine AG. 2003 Fusion der Volksbank Essen AG und der Spar und Darlehnskasse Essen eG zur Genossenschaftsbank Essen eG. (E029)



Los 0589 Ausruf: 20 €
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. „VICTORIA“ Berlin, Berlin, 4.11.1926; 500 RM, # 9413
 Gründung 1897 u.a. durch den Dürener Papierfabrikanten Hermann Hoesch, den Bergwerksbesitzer Sholto Douglas und Prinz Loewenstein-Wertheim. Außer dem Plantagenbesitz, ein Kraftwerk und eine 118 km lange Schmalspurbahn. Trotz Verlust des Kolonialbesitzes bis in die 90er Jahre börsennotiert; Spekulationspapier. Totalverluste von Kleinanlegern durch angebliches Hotelprojekt in Brasilien. Gestaltet durch Ernst Poche (signiert). Sehe dekorativ. EF; Format: 21x29. (E001)



Los 0590 Ausruf: 70 €
Wm. Klöpffer AG, Hamburg 8.1929, 1.000 RM, # 785 geändert in 479 + Rechnung (1912)
 !840 gegründet, AG seit 1922. Gegenstand ist der Vertrieb von Textil- und Kurzwaren. Die Rechnung zeigt das Geschäftshaus am Rödlingsmarkt 9. Oben mit Wasserschaden und kleinen Fehlstellen. Aktie nicht entwertet. EF -. Format 29,5x21. (E001)



Los 0591 Ausruf: 45 €
Zuckerfabrik Glauzig, Glauzig, 2.1929, 100 RM, # 5867
Stempel: „0,9% des RM-Kapitals als Liquidationsmasse ausgeschüttet, 4.1970.“
 Das Dorf Glauzig liegt zwischen Köthen (Anhalt) und Halle(Saale). Im Jahr 1847 wurde in Glauzig eine Rohzuckerfabrik mit Raffinerie gegründet. Im April des Jahres 1872 erfolgte eine Umwandlung der Zuckerfabrik in eine AG. Die Zuckerfabrik übernahm Ackerland, bestehend aus den Rittergütern Glauzig, Piethen und Klein-Weißandt, dem Fabrikgut Arensdorf und den Äckern in Görzig. Des Weiteren wurden Pachtverträge mit den Domänen Gnetsch, Fernsdorf und Riesdorf, den Rittergütern Groß-Weißandt und Edderitz und einigen bäuerlichen und kirchlichen Äckern getätigt, so dass 1838 ha zur Bewirtschaftung zur Verfügung standen. Im Jahr 1914 erhielt die Zuckerfabrik Glauzig Anschluss an das Eisenbahnverkehrsnetz. Im Jahr 1923 erfolgte ein weiterer Ausbau der Zuckerfabrik, so dass die Produktionssteigerung auf ca. 20.000 dz pro Tag anstieg. 1946 wurde die Zuckerfabrik demontiert und als Reparation an die Sowjetunion abgetreten. Auf dem Grundstück der ehemaligen Zuckerraffinerie entstand eine Tabakfermentationsanlage. Im Jahre 1950 fand die Übernahme der Tabakfermentation durch den VEB Rohtabak statt. 1990 kam das Ende der Tabakverarbeitung. Kupons 16-20. Nicht entwertet. Format: 29x21. (E010)



II. LOTS

Los 0592 Ausruf : 75 €
Deutschland – 14 DM-Werte
 Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Ges AG, Hameln, 1952 – 300 DM; Münchener Export Malzfabrik AG, 1952 – 900 DM; Geraer Strickgarnfabrik Gebr. Feistkorn AG, München, 1961 – 20 DM; Neuburger-Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, 1949 – 1.000 DM; Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Heidelberg, 1982 – 50 DM Vorzug; Erba AG, Erlangen, 1991 – 50 DM; GMN Georg Müller AG, Nürnberg, 1987 – 50 DM; Biewag Investitions-AG, Bielefeld, 1974 – 50 DM; Badische Anilin- & Soda Fabrik AG, Ludwigshafen, 1955- 200 DM und 1959 – 500 DM; Doornkaat AG, Norden, 1966 – 50 DM Vorzug; SM Software AG, München, 1983 – 50 DM; Felten & Guillaume Carlswerke AG, Köln, 1955 – 100 DM; Audi NSU Auto Union AG, Neckarsulm, 1969 Genuss. Teils mit Kupons bzw. Kuponbogen. Alle zumindest EF. (E036)



Los 0593 Ausruf: 18 €
Frankreich – 10 verschiedene Hotelwerte

U.a. Hotel de Biarritz-Salines; Soc. d'Industrie Hôtelière; Comp. Hôtelière de Marseille et de la Riviera; Soc. De L'Hôtel Plaza; Pera Place Hotel de Constantinopel; Anciens Etablissements Lesage ste. Ame. Hôtelière; Clarides's Hotel; Hôtel Impérial de Biarritz. (E019)



III. Bausteine, Anteilscheine

Los 0594 Ausruf: 35 €
Actienges. Textilwerk vorm. E. Matthes & Co. in Düsseldorf, 1.10.1896, Anteilschein 1.000 M zu 4%, # 481

Gesichert durch eine Hypothek der Deutschen Nationalbank in Bremen. Die Gesellschaft firmierte 1903 um in *Düsseldämpchen Bau-AG*. Doppelblatt. Knickfalte quer. Nicht entwertet. Ansonsten EF. Format: 21x33,5. (E001)



Los 0595 Ausruf: 30 €
Akademischer Sportplatz-Verein (e.V.) Dresden, 15.3.1927, Darlehnschein 100 RM 6%, # 18

Ausgestellt auf Maximilian Noetzold. Das Darlehen wurde durch Auslosung zurückgezahlt und war durch eine Grundbuchschuld gesichert. Klubhaus, Sportplätze sowie Geschäftsstelle bestanden laut Reichstelefonbuch 1942 nach in Dresden in der Godefroystraße. Heute befindet sich dort Wohnbebauung. Knickfalte. EF -. Format: 22x32. RB V – 9 Stücke. (E028)



Los 0596 Ausruf: 60 €
Altenböge, Baustein zum Bau eines Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Helden, ca. 1920

Nicht gelaufen. Auf dem Kirchplatz, der bis ins Jahr 1826 als Begräbnisstätte diente, steht ein Kriegerdenkmal für die Fliericher Opfer des Preußisch-Österreichischen Krieges (1866) und des Frankreichkrieges (1870-1871). (E039)



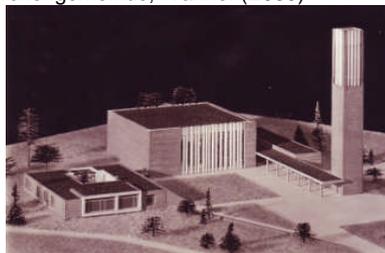
Los 0597 Ausruf: 120 €
Arbeiter-, Turn- und Sportverein Starnberg e.V., Baustein, ca. 1925

Nicht gelaufen, beschrieben. Rückseitig Stempel des Vereins. Gegründet 1919. Mit Hilfe des Bausteins sollte das neue Vereinshaus (Innen- und Außenansicht) finanziert werden. Ab 1926 sogar mit Trachtenabteilung. Der Verein ist heute nicht mehr existent. (E039)



Los 0598 Ausruf: 15 €
Auferstehungskirche Baustein AK, ca. 1960

Die Kirche gehört heute zur Ev. Matthäus-Kirchengemeinde, Wanne. (E039)



Los 0599 Ausruf: 20 €
Bauernvereinskasse für Mittel- und Obersteiermark r.G.m.b.H., Graz, 13.11.1929, Anteilschein 200 Kronen 1 Schilling, # 787C
 Doppelblatt. VF. Angeschmutzt. Format: 13x20,5. (E028)



Los 0600 Ausruf: 25 €
Bergbaugesellschaft „Fichtelgold“, Brandholz/Stuttgart, 2.1933, 1 Anteil, # 1355

Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften "Fürstenzeche", "Schickung Gottes" sowie die sechs Bergwerke der "Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge" einbrachte. Dazu kamen vier Gold-, Silber- und Arsen-Gruben im Kreis Löwenberg (Schlesien) und die Manganerfelder der sächsischen Gewerkschaft "Adelma" bei Geyer im Erzgebirge. Weiter hinzuerworben wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röhling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Nachweislich bereits im 6. Jh. wurde im Weißmaital bei Bad Berneck Waschgold gefunden. Beim Verfolgen des Waschgoldes im Fluss entdeckten die Bergleute schließlich die Erzgängen des "Goldberges" bei Goldkronach. Der Bergbau gelangte dort zu einer solchen Blüte, dass Kaiser Otto der Große 968 einen Stamm fränkischer Bergleute nach Goslar verpflanzen konnte, wo sie das später 1000 Jahre lang betriebene Bergwerk im Rammelsberg gründeten. Bei Goldkronach unterlag der Bergbau großen Schwankungen und kam in den Hussitenkriegen ganz zum Erliegen. 1792 fielen die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth an Preußen, 1793 wurde Alexander von Humboldt preussischer Bergbeamter für die Reviere Goldkronach, Naila und Wunsiedel. Er bereiste das Revier ausgiebig, steigerte Abbau und Verhüttung erheblich und sammelte hier für das Berliner Mineralienkabinett. Nach einer weiteren Periode des Darniederliegens wurde um 1850 der Bergbau vom Bayerischen Staat auf der Fürstenzeche wieder begonnen, wo auch ein Stempelpochwerk errichtet wurde. Wegen Unrentabilität hatten auch diese Aktivitäten nur sehr kurzen Bestand. Schließlich verzichtete der Staat auf seine Rechte. Die Bergbau-AG "Fichtelgold" trieb nach ihrer Gründung 1920 die Aufschlussarbeiten in den Gruben "Fürstenzeche" und "Silberne Rose" voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des

Kapitals eingeworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen "Spiesglasganges" her und stellte am Schacht ein Krupp'sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der Zweite Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberger Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. (nach www.aktiensammler.de). EF +, Nicht entwertet. Format: 21x29,5. (E001)

